

## Der Stadsingechor zu Halle

Die Wurzeln des Stadsingechores reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. 1116 wurde das Augustinerkloster Neuwerk erstmals erwähnt, dessen Chorschüler die Pflicht hatten, in den Gottesdiensten der halleschen Stadtkirchen die Kirchenmusik zu gestalten. Nach der Integration aller Parochialschulen in das neue „Lutherische Gymnasium“ im Jahr 1565 entstand schließlich der Name „Stadsingechor“. 1808 wurde der Chor den Franckeschen Stiftungen angegliedert, in denen er noch heute ansässig ist. 2016 feiert der Stadsingechor zu Halle sein 900jähriges Jubiläum. Der mitteldeutschen Chortradition verpflichtet, zählt er zu den ältesten Knabenchören Deutschlands.

Im 17. und 18. Jahrhundert musizierte der Chor unter herausragenden Musikdirektoren wie Samuel Scheidt, Friedrich Wilhelm Zachow, dem Lehrer Händels, und dem Bach-Sohn Wilhelm Friedemann. Universitätsmusikdirektor Daniel Gottlob Türk, Johann Friedrich Naue und Carl Adolf Haßler bestimmten im 19. Jahrhundert die Geschichte des Chores.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Chor von Karl Klanert in fast 40-jähriger Tätigkeit geleitet. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzten sich Richard Doell und Alfred Zimmer für eine Fortführung der Chortradition ein. Von 1968 bis 1990 prägte Dorothea Köhler entscheidend den Chor. 2007 wurde Frank-Steffen Elster in das Amt des Chordirektors berufen und leitete den Chor erfolgreich bis 2014. Im November 2014 übernahm Clemens Flämig die Aufgaben des Chordirektors des Stadsingechores zu Halle.

In den Jahren nach 1990 entwickelte sich eine stärkere internationale Reisetätigkeit des Chores, die u. a. nach Belgien, Spanien, in die Schweiz, nach Großbritannien, 2001 nach Russland und Estland, 2003 in die USA, 2005 nach Dänemark, 2009 nach China 2013 nach Litauen sowie 2015 nach Finnland führte.

Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht seit der Gründung des Chores die Pflege geistlicher Musik mit einem besonderen Augenmerk auf die Werke der mitteldeutschen Musiktradition. In diesem Kontext steht auch die regelmäßige Gestaltung von Motetten in der Marktkirche zu Halle und im Dom zu Merseburg. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet den Chor mit dem Händelfestspielorchester und der Staatskapelle Halle. Der Chor ist regelmäßig in Produktionen der Oper Halle eingebunden und wirkt jedes Jahr bei den internationalen Händel-Festspielen mit.



# Stadsingechor ZU HALLE

**Dienstag, 21.06.2016  
20 Uhr**

**Christuskirche Karlsruhe**

**Leitung: Clemens Flämig  
Orgel: Carsten Wiebusch  
Axel Gebhardt**



Jan Pieterszoon Sweelinck  
(1562-1621)

**Miserere mei, Domine**

Moritz Hauptmann  
(1792-1868)

**Meine Seel' ist stille zu Gott**

Samuel Scheidt  
(1587-1654)

**Wohlan, so kommet her, ihr  
Frommen**

Georg Schumann  
(1866-1952)

**Und ob ich schon wanderte im  
finstren Tal**

Johann Hermann Schein  
(1586-1630)

**Herr Gott dich loben alle wir**  
Geistliches Konzert aus Opella nova,  
Nr. 28

Torsten Rasch  
\*1965

**Zeit und Ewigkeit**

Heinrich Schütz  
(1585-1672)

**Also hat Gott die Welt geliebt**

Max Reger  
(1873 - 1916)

**Nun sich der Tag geendet hat**  
Melodie: nach Adam Krieger

Georg Friedrich Händel  
(1685-1759)

**Dir will ich singen**  
HWV 252 Nr. 9

Johann Adolf Hasse  
(1699-1783)

**Kyrie**  
Aus: Litaniae Lauretaniae in G

## Orgel

Johann Heinrich Rolle  
(1716-1785)

**Meine Seele harrt auf dich**

Felix Mendelssohn-Bartholdy  
(1809-1847)

**Am Neujahrstage  
Jauchzet dem Herren** op. 69,3  
**Laudate pueri**

## Orgel

Carl Loewe  
(1796-1869)

**Schaffe in mir Gott**